

# INHALT

Vorwort zur Reihe „Gegenwärtig Glauben Denken“ .....	9
Vorwort.....	11
1. EINFÜHRUNG .....	13
1.1. Grundfragen .....	13
1.2. Rationalität und Ambivalenz der Welt.....	14
1.3. Die „Reichweite“ des Schöpfungsglaubens .....	19
2. SCHÖPFUNGSLEHRE IN DER HERAUSFORDERUNG DURCH DIE NATURWISSENSCHAFTEN.....	28
2.1. Notwendigkeit und Voraussetzungen des Dialogs .....	28
2.2. Möglichkeiten und Grenzen des Gesprächs .....	35
2.3. Der dreieine Schöpfer des evolutiven Kosmos.....	44
2.3.1. Zur innertrinitarischen communio.....	44
2.3.2. Die innertrinitarische communio als Urbild der Schöpfung.....	45
2.4. Ordnung, Evolution und Schöpfungsplan .....	48
2.4.1. Evolution .....	48
2.4.1.1. Kritik an einer evolutionären Theologie der Schöpfung .....	48
2.4.1.2. Schöpfung und die werdende Welt.....	50
2.5. Gottes „Schöpfungsplan“ .....	61
2.5.1. Evolutiver Plan oder zufälliger Weg? .....	61
2.5.1.1. Zufall und Notwendigkeit .....	69
2.5.1.2. Universale Gegenwart Gottes.....	74
2.5.1.3. Gott als der, der „Sein-lässt“ .....	82
2.5.1.4. Das „Spiel“ der Schöpfung – Selbstzweck in Liebe.....	88
2.5.1.5. Ein sakramentales Universum .....	98
2.6. Die Entwicklung der lehramtlichen Position zur Evolutionstheorie.....	104
2.6.1. Die Ablehnung der Evolutionstheorie und ihre Konsequenzen .....	106

2.6.2.	Ein Kontrapunkt: Das Denken P. Teilhard de Chardins.....	110
2.6.2.1.	Das Übel als Strukturelement des Kosmos .....	113
2.6.2.2.	Erlösung – das Handeln des „Christus Evolutor“.....	115
2.6.3.	Vorsichtige Annäherung .....	122
2.6.4.	Positive Aufnahme .....	124
2.7.	Kosmologie .....	134
2.7.1.	„Im Anfang schuf Gott“ ... den Urknall? .....	134
2.7.1.1.	Die „Feinabstimmung“ des Kosmos .....	134
2.7.1.2.	Theologie des Urknalls?.....	136
2.7.1.3.	Ein Kosmos für den Menschen?.....	140
2.7.2.	Intermezzo: Physikotheologie.....	142
2.7.3.	Galileo Galilei (1564-1642) .....	146
3.	GEORDNETE VIELFALT IN EINHEIT – SCHÖPFUNG IM MITTELALTER .....	159
3.1.	Nikolaus Cusanus (1401-1464).....	160
3.2.	Raimundus Lullus (1232-1316) .....	165
3.3.	Thomas von Aquin (1224/25-1274).....	171
4.	SCHÖPFUNG ALS HEILSGESCHICHTE – PATRISTIK.....	186
4.1.	Schöpfungstheologie und antike Kosmologie.....	186
4.1.1.	Der Versuch einer christlichen Kosmologie: Johannes Philoponos (um 490-570).....	186
4.1.2.	Die Schöpfung als Lebensraum für den Menschen.....	192
4.2.	Die Lehre von der „Creatio ex nihilo“ .....	194
4.2.1.	Augustinus (354-430).....	199
4.2.2.	Tertullian (um 160-nach 220).....	212
4.2.3.	Irenäus von Lyon (um 135-202).....	215
5.	SCHÖPFUNG IN DER HEILIGEN SCHRIFT.....	224
5.1.	Gottes Treue: Schöpfung im Alten Testament.....	224
5.1.1.	Schöpfung als Lebensraum: die erste Schöpfungserzählung .....	227
5.1.1.1.	Schöpfung von allem aus dem machtvollen Willen Gottes.....	227

5.1.1.2. Schöpfung und Bundestheologie.....	230
5.1.1.3. Schöpfung – lebensspendende Begrenzung des Chaos.....	233
5.1.1.4. Die Bedrohung der Schöpfung und Gottes Treue.....	235
5.1.1.5. Geschenkte Zukunft: Sintflut und Noachbund.....	236
5.1.1.6. Der „siebte Tag“ und die Vollendung der Schöpfung.....	239
5.1.2. Schöpfung und Abgrund: Die zweite Schöpfungserzählung.....	241
5.1.2.1. Der Mensch als Beziehungswesen.....	241
5.1.2.2. Gestörte Beziehungen: Der „Sündenfall“.....	244
5.1.3. Lobpreis des Werks der „Finger Gottes“.....	246
5.2. Schöpfung und Neuschöpfung: Neues Testament.....	249
5.2.1. „Es ist vollbracht...“ – Schöpfung und Vollendung.....	249
5.2.2. Der Schöpfer als fürsorgender Vater.....	253
5.2.3. Die Schöpfungsmittlerschaft Christi.....	255
5.2.4. Der Geist Gottes – Geburtshelfer der neuen Schöpfung.....	259
Literaturverzeichnis.....	263
Personenverzeichnis.....	280